**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 12

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erika wandte sich erbleichend ab. Physische Uebelkeit stieg in ihr auf.

Dann ergriff ber Rleine ben fpigen Budel der Mumie. Wie Pergament oder brüchiges Leder knisterte es unter seinen Sänden.

"Da stedt meine ganze Weltanschauung brin, in dieser unförmigen Tüte aus Menschenhaut. Sehen Sie. Was war der Kerl? Bajazzo? Seiltänzer? Hofnarr? Was weiß ich. Irgendwelche Bedeutung muß er schon gehabt haben. Sonst hätten sie ihn nicht einbalsamiert. Aber den Budel trug er sein gan: zes Leben mit sich herum. Speicherte allen geheimen Saß und Groll gegen seinesgleichen in ihm auf, bis das Ding so schwer war, daß er es kaum mehr tragen konnte. Da half er sich auf andere Art. Er lernte freundlich ju grinsen, giftige Spässe zu machen, und schmiedete in seinem überlegenen Sirn Plane jur Bernichtung der stumpffinnigen Gradegewachsenen, die ihn von ihren Freuden, Ge= lüsten und Weibern ausgestoßen hatten, nur weil er eine besondere Laune Gottes darstellte. Jenes Gottes, der doch angeblich den Menschen nach seinem Ebenbilde schuf. Welches ist nun das wahre Abbild der schaffen= den Macht? Wer hat den schärferen Geist? Wir verkrüppelten oder die durchs Leben da= hintorkelnden sogenannten, von sich selbst so= genannten Normalgestalten? Ja, meine Lie-ben, was meint Ihr dazu?"

Wie eine duftere Nebelfrahe hupfte und flatterte er mährend seiner Rede ruhelos um den Sarkophag des Zwerges herum.

"Und wenn bem Gauner, bem mit dem Soder, einer seiner so wundervoll gemeinen Plane gelang, wenn er in bas platte Glück ber Graden eingegriffen hatte, dann lachte es in ihm. Dann stieg das heiße Glück bis in die scharfe Spite seines Buckels. Ich weiß das. Ich bin auch so einer, wie der war. Sehen Sie."

Das Hüpfen und Flattern brach jäh ab. Mit liebenswürdigster Geste wandte er sich an seine Zuschauer, die der widerlichen Szene stumm und verstört beiwohnten und nicht

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



# DER SPORT

IN DER KARIKATUR Separatdruck aus dem Nebelspalter

40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli

In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 8.-.

"Der Tierfreund": Gin Buch gum Lachen und ebenso zum Nachbenken. Die Urt, wie da die Sportsucht gegeißelt wird in Bers und Bild ift unbezahlbar. Die außerordentlich "träsen" Sprüche vetteifern mit den humorvollen Zeichnungen um bie Palme. Das Seft ift in allen Beziehungen, auch nach seiner Ausstattung, eine kunstlerische Leistung besten Ranges und gereicht ber Verlagsdruckerei zur hohen Ehre.

wußten, mas sie dieser bigarren Naturtragödie gegenüber beginnen sollten.

"Gefallen Ihnen meine Freunde? Sind es nicht Prachtkerle? Wenn alle Menschen so wären wie die, würde es der Welt entschie= den besser gehen."

Richardson erbebte bei diesen Worten. Un= willfürlich mußte er an seine Phantasien von der ersehnten Rlangsenderin denken, die mit ihrem Liede die Welt erlosen sollte. Welch anderer Weg wurde hier zu diesem Ziele ge= wiesen! Sein Sag gegen die Miggeburt stei= gerte sich ins Grenzenlose.

"herr Wassiliem, ich wünsche diesen Raum

zu verlaffen. Und nicht nur diesen Raum,

sondern zugleich Ihr Haus."
"Gewiß, Herr Richardson, sobald ich mit Serrn Dottor Balerio über einen gemiffen Puntt einig sein werde, steht Ihrem Fort= gange nichts mehr im Wege. So sehr ich es bedaure, Ihre mir sympathische Gesellschaft entbehren zu müssen, denke ich, daß uns schon morgen die Abschiedsstunde schlagen wird."

Richardson drehte ihm feindselig den Rüden.

"Meine und meiner Freunde Trabanten werden Ihnen einstweilen gur Oberwelt hin= aufleuchten."

Wassiliem drehte einen kleinen Mosaikstein in der Wand um seine Achse. Sofort erlosch das künstliche Sonnenlicht, fielen die Flam= men der silbernen Kandelaber in sich selbst zusammen. Aber die überraschende Finfter= nis mährte nur wenige Sefunden.

Langsam und feierlich wuchsen hinter ben Ropfenden der Sarkophage fünf steinerne Götterbilder empor. Die Körper aus weißem Marmor. Gewänder aus schwarzem Basalt. 3meimal Isis zur äußersten Rechten und zur äußersten Linken. Jede die sechsfachen üppig schwellenden Brüste entblößt. Strogendes Leben im Reiche des Todes. Bon seinem Sauche nicht berührt. Dann der Mitte zu wieder zweimal Ofiris. Dufterer Faltenwurf bis jum Kinn emporgezogen. In der Mitte selbst aber Rut, die große Simmelskönigin. Böllig nackt. Ihre Schönheit verschwenderisch preisgebend. Nur leuchtender, schimmernder Leib. Ihr ju Füßen der Erdgott Geb. Schwärmerisch, verzückt, zu ihr aufblickend.

Alle fünf Gestalten hoben ihre Arme gleichmäßig in leichter, anmutiger Krüm= mung zur Dede empor, um in ihren weißen Sänden große Augeln aus Glas zu tragen. Rot in den Sänden der Isis. Gelb über den Säuptern Osiris. Wie ferne, sehnsuchtwedenbe Sonnen strahlten sie durch das Gewölbe der ewigen Schläfer.

Die nadte Simmelskönigin Nut aber ließ eine ovale Schale aus blauem Kristall über



"La Grande Marque" Camus Frères, Propr.

Otto Bächler, Zürich 6 Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805. Generalagent für die Schweiz.

Vertreter gesucht.



